



Pfarrbrief

2025/01

Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt
hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.
Möge deine Gnade uns zu
fleißigen Säleuten des Samens des
Evangeliums verwandeln,
mögen die Menschheit und der Kosmos
auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung
des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein
werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart
werden wird.
Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern
erwecken
und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.
Gepriesen bist du, barmherziger Gott,
heute und in Ewigkeit.
Amen

Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in einer sehr bewegten, ja turbulenten Zeit. Vieles, worauf wir uns in der Vergangenheit verlassen konnten, ist anders geworden und manchmal regelrecht weggebrochen. Die verschiedenen Anker-Fotos auf der Vorder- und Rückseite dieses Pfarrbriefs deuten in eine andere Richtung. Der Anker kann gedeutet werden als Symbol des Gesichertseins, des Halthabens, ja der Hoffnung auf eine bessere Zukunft.



Papst Franziskus hat uns als Kirche in diesem Heiligen Jahr eingeladen, „Pilger der Hoffnung“ zu sein oder wieder zu werden.

Bei der Öffnung der Heiligen Pforte hat Franziskus Verse aus einem Brief des Apostels Paulus zitiert. (vgl. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom, Kapitel 5, Verse 1-5)

Paulus schreibt den damaligen Christinnen und Christen ein Wort der Ermutigung und Zuversicht in einer für sie ungewissen und bedrohlichen Situation: „Wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeiten Gottes.“ (Röm 5,2)

Teilen wir Menschen des 21. Jahrhunderts mit Paulus die Gewissheit, dass wir an der Herrlichkeit Gottes Anteil haben werden? Eine bejahende Antwort auf diese Frage ist möglich, wenn ich davon überzeugt bin, dass der unendlich große Gott sich in Jesus mir und allen Menschen zugewandt hat.

Diese Zuwendung Gottes zur ganzen Menschheit können weder unser Herz noch unser Verstand fassen. Nicht anders ergeht es uns, wenn wir in wenigen Tagen nicht nur Jesu Todes, sondern auch seiner Auferstehung zu einem neuen Leben gedenken. Es ist die Hoffnung, dass er da ist, dass er lebt und unser Leben umhüllt, die uns in dieser turbulenten Zeit zuversichtlich sein lässt.

Die Tür der Hoffnung hat sich für uns und für die Welt weit geöffnet – es liegt an jeder und jedem Einzelnen als Pilger der Hoffnung hindurchzugehen, selbst zu einem Pilger der Hoffnung zu werden.

Dies setzt voraus, verlorene Hoffnung wiederzufinden, sie in uns zu

erneuern, um sie dann in der Trostlosigkeit und Ungewissheit unserer Zeit und unserer Welt auszusäen.

Gerade das Osterfest lädt uns ein, Hoffnung in unsere vielfältigen Lebensumstände zu bringen. Ostern fordert uns auf, mit neuem Mut, nicht im gewohnten



Trott, weiterzuziehen, nicht in Mittelmäßigkeit und Trägheit zu verharren. Augustinus würde sagen, dass die österliche Hoffnung und Freude auffordern, uns über die persönlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse, die falsch sind, zu empören und den Mut zu haben, sie zu ändern; sie fordern uns auf, zu Pilgern auf der Suche nach der Wahrheit zu werden, zu Träumern, die nicht müde werden, zu Frauen und Männern, die sich von Gottes Traum aufrütteln lassen, der der Traum von einer neuen Welt ist, in der Frieden und Gerechtigkeit herrschen.

Am 2. Februar jährte sich zum 80. Mal die Hinrichtung von P. Alfred Delp in Berlin-Tegel. Von ihm und P. Rupert Mayer können wir lernen, dass die Hoffnung, die uns allen verheißen ist, nicht die Bequemlichkeit der Sesshaften und die Trägheit derer duldet, die sich in ihrer eigenen Bequemlichkeit eingerichtet haben; sie lässt nicht die



Bild: Ute Quaang In: Pfarrbriefservice.de

falsche Vorsicht derer zu, die aus Angst, sich selbst zu gefährden, keine Partei ergreifen, und nicht das Kalkül derer, die nur an sich selbst denken. Die Hoffnung, zu der wir berufen sind, ist unvereinbar mit dem geruhamen Leben derer, die ihre Stimme nicht gegen das Übel und gegen das Unrecht erheben, das sich zu Lasten der Ärmsten ereignet.

Die christliche Hoffnung lädt uns zwar einerseits dazu ein, geduldig auf das Keimen und Wachsen des Reiches Gottes zu warten, verlangt von uns aber

auch den Mut, diese Verheißung schon heute vorwegzunehmen, durch unser Verantwortungsbewusstsein für die Welt, in der wir leben. Es wäre vermessen, dies aus eigener Kraft tun zu wollen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir wie Maria Magdalena und die verängstigten Apostel den Auferstandenen suchen und finden müssen, um als Pilger der Hoffnung Licht in die Finsternis der Welt zu bringen. Ihnen und uns als Seelsorgeteam wünsche ich daher, dass wir an diesem Osterfest durch die Begegnung mit dem Auferstandenen erkennen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind; dass diese Hoffnung für uns zu einem Anker wird, der uns in den Stürmen des Lebens, in den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ungewissheiten Halt und Sicherheit gewährt.



Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

Frohe und gesegnete Ostern!

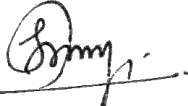
P. Klaus  P. Euphan
Volker Nickel



Bild: Karin Wirmsberger-Selby In: Pfarrbriefservice.de

Ringen

- a. sich handgreiflich mit jemandem [unter Anwendung von Griffen und Schwüngen] auseinandersetzen; mit körperlichem Einsatz gegen jemanden kämpfen, um ihn zu bezwingen
- b. unter Anwendung von bestimmten Griffen und Schwüngen mit jemandem einen genau nach Regeln festgelegten sportlichen Kampf austragen mit dem Ziel, den Gegner mit beiden Schultern auf den Boden zu drücken oder ihn nach Punkten zu schlagen
- c. sich angestrengt, unter Einsatz aller Kräfte bemühen, etwas zu erreichen, zu erhalten, zu verwirklichen; heftig nach etwas streben
- d. sich innerlich heftig mit etwas auseinandersetzen
- e. (die Hände) aus Verzweiflung, Angst o. Ä. falten, ineinander verschränkt gegeneinanderpressen und so in drehender Bewegung die Handflächen aneinanderreiben
- f. jemandem unter großen Mühen und gegen heftigen Widerstand aus der Hand, aus den Händen winden
- g. mühsam aus jemandem hervorkommen, sich jemandem entringen
(vgl. www.duden.de/suchen/dudenonline/ringen)

Vielleicht wundern Sie sich nun etwas, dass der Leitartikel des Osterpfarrbriefs mit einer Begriffsbeschreibung beginnt. Schließlich hat sich das Redaktionsteam vom Motto des Heiligen Jahres 2025 in Rom inspirieren lassen: „Pilger der Hoffnung“. Darauf sollen die Anker auf dem Umschlag hinweisen. Der Anker ist ein Symbol für die Hoffnung. Er ist dazu da, Halt und Sicherheit zu geben. Uns kann die Hoffnung auf eine bessere Zukunft Halt geben in diesen unsteten Zeiten. Heißt es doch immer: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Darüber hinaus finden Sie auf jeder Seite, die etwas mit dem Thema des Heiligen Jahres zu tun hat, das offizielle Logo. Es zeigt einen Anker, der nach oben in ein Kreuz übergeht, oder ein Kreuz, das zu einem Anker wird. Je nach Perspektive. Daran halten sich Personen fest.



Warum beginnt der Leitartikel dennoch mit dem Begriff „Ringen“?

Pilger der Hoffnung – Das Ringen um den Weg

Ringen – ein Wort voller Spannung und Bewegung. Es beschreibt den körperlichen Kampf zweier Gegner auf der Matte, den inneren Kampf eines Menschen mit sich selbst oder das geistige Ringen um Erkenntnis und Wahrheit. Ringen ist nie passiv. Es bedeutet, sich einzulassen, sich anzustrengen, dranzubleiben, selbst wenn es schmerzhaft ist.

Zu unserem alltäglichen Leben gehört das Ringen: um Fassung aufgrund der Taten anderer; mit dem inneren Schweinehund, mit unserer To-Do-Liste, um sie endlich abzuarbeiten. Oder auch um unser nacktes Leben. Papst Franziskus hat das wohl in den letzten Wochen sehr deutlich erfahren. Es stand sehr knapp um ihn. Während ich diese Zeilen schreibe, ist er seit ein paar Tagen wieder im Vatikan. Muss sich dort aber noch weiter erholen und die Osterfeierlichkeiten werden voraussichtlich nicht von ihm geleitet werden.

Doch wie oft scheuen wir das Ringen? In einer Zeit, in der viele Debatten von Polarisierung, schnellen Urteilen und Unversöhnlichkeit geprägt sind, ist es schwer, miteinander in einen echten Dialog zu treten. Ringen setzt voraus, dass wir zuhören, Argumente ernst



nehmen und vielleicht sogar die eigene Meinung hinterfragen. Es bedeutet, sich selbst und dem anderen etwas zuzumuten, weil nur so ein gemeinsamer Weg gefunden werden kann. Ohne dieses Ringen droht eine Gesellschaft zu erstarren – oder auseinanderzubrechen.

Auch im persönlichen Leben begegnet uns das Ringen ständig. Wir ringen mit unseren Entscheidungen, mit unseren Zweifeln, mit unseren Ängsten. Wir ringen um Beziehungen, um Vergebung, um den Glauben. Wer nie ringt, lebt vielleicht bequem, aber bleibt oft auch auf der Stelle stehen. Erst das Ringen bringt uns weiter, es formt uns, es verändert uns.

Das Ringen der Kirche – Ein Blick auf „Konklave“

Nicht nur Einzelne ringen, auch die Kirche als Institution ist immer wieder herausgefordert, ihren Weg zu finden. Eindrucksvoll wird dies im Film Konklave von Regisseur Edward Berger und Drehbuchautor Peter Straughan, der dafür dieses Jahr den Oscar gewann, dargestellt. Er illustriert die internen Kämpfe und Spannungen innerhalb der Kirche. Die Kardinäle, gefangen zwischen Tradition und Erneuerung, zwischen persönlichem Ehrgeiz und dem Wunsch nach dem Besten für die Kirche, ringen um eine Entscheidung, die weit über sie selbst hinausreicht.

Dieses Ringen ist nicht nur ein politisches oder taktisches Spiel, sondern eine zutiefst geistliche Auseinandersetzung. Jeder Kardinal trägt seine eigene Geschichte, seine eigene Überzeugung, seine eigenen Zweifel mit sich. In diesem Prozess wird deutlich, dass die Kirche selbst eine pilgernde Gemeinschaft ist – eine, die sich nicht auf einfache Lösungen verlässt, sondern bereit sein muss, durch Unsicherheit und Konflikte hindurchzugehen, um den Willen Gottes zu suchen.

Und dies geht am besten, indem das Gespräch untereinander gesucht wird. Nicht nach progressiv, liberal, konservativ etikettiert wird; und Menschen in Schubladen einsortiert werden. Nein, nur in der immer wieder neuen Auseinandersetzung miteinander, im Gespräch, im Ringen um Positionen sind Entwicklung und Wachstum möglich.

Biblische Wegweiser des Ringens

Die Bibel kennt dieses Ringen nur zu gut. Eine der eindrucklichsten Erzählungen handelt von Jakob, der in der Nacht mit einem geheimnisvollen Mann ringt – mit Gott selbst (Gen 32,23-33). Er kämpft, er gibt nicht auf, bis er gesegnet wird. Doch der Segen hinterlässt Spuren: Jakob wird verwundet, seine Hüfte bleibt beschädigt. Dieses Ringen macht ihn nicht nur stärker, es macht ihn auch demütig. Es ist eine Begegnung mit Gott, die ihn verändert, ihm eine neue Identität gibt: Er erhält den Namen Israel – „der mit Gott kämpft“.

Auch Jesus selbst ringt – und das bis zum Äußersten. In Gethsemane, kurz vor seiner Verhaftung, kämpft er mit der Angst, mit dem

Schmerz, mit dem Wissen um das, was vor ihm liegt. Sein Gebet ist ein Ringen: „Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ (Lk 22,42). Es ist der Kampf zwischen der Angst vor dem Tod und dem Vertrauen in einen Gott, der das Leben liebt und will. Am Kreuz erreicht dieses Ringen seinen Höhepunkt. Jesus ruft: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mt 27,46). Es ist der tiefste Punkt der Verlassenheit – und zugleich die größte Hingabe. Dieses Ringen endet nicht im Tod, sondern führt zur Auferstehung, zur Vollendung der Hoffnung auf die Fülle des Lebens.

Hoffnung, die durch den Tod geht

Ostern ist das Fest der Hoffnung. Doch diese Hoffnung ist kein leichtfertiges „Alles wird gut“. Sie ist eine Hoffnung, die durch das Dunkel gegangen ist, die den Tod gesehen hat – und dennoch auf neues Leben vertraut. Hoffnung stirbt manchmal. Sie stirbt, wenn wir enttäuscht werden, wenn wir scheitern, wenn wir das Gefühl haben, nichts mehr tun zu können. Aber im Glauben wissen wir: Hoffnung kann auch auferstehen. Sie wird verwandelt. Sie kommt zurück, oft anders als erwartet, oft auf Wegen, die wir nicht geplant haben.



Das Ringen hört nie auf. Es begleitet uns durch unser Leben, durch unsere Zweifel, durch unsere Kämpfe. Doch wer ringt, bleibt in Bewegung. Wer ringt, bleibt lebendig. Und am Ende kann ich nur gewinnen. Und sei es nur die Gewissheit: So funktioniert es nicht. Aber ich habe sie gewonnen.

Und damit werde auch ich zu einer:m Pilger:in der Hoffnung.

*Sophie Hugendubel
Redaktionsteam*

Pilger der Hoffnung

Wenn ich in diesen Tagen an Papst Franziskus denke, dann mit einer Mischung aus vielen Gefühlen. Ich wünsche ihm Gesundheit und eine gute Genesung. Ich danke ihm für die vielen Zeichen der Gemeinschaft, insbesondere gegenüber den Armen, Schwachen und Ausgestoßenen auf der Welt. Ich honoriere seinen Einsatz für den Weltfrieden. Und ein wenig bedaure ich, dass er nicht größere Schritte hin zu einer Modernisierung der Kirche unternommen hat.

Aber etwas fehlt in der obigen Auflistung noch: die Hoffnung. Papst Franziskus hat das Jahr 2025 als Heiliges Jahr ausgerufen, mit dem Leitwort *Pilger der Hoffnung*. Unmittelbar damit verbunden sind zwei Aufforderungen: zum Einen die Pilgerschaft, jene Reise, bei der der Weg das Ziel ist und die uns die christliche Sendung noch einmal bewusst macht. Schauen wir uns um, ob wir dieses Jahr einen passenden Pilgerweg für uns finden. Eine Reise nach Rom, an große Pilgerstätten wie Santiago de Compostela, Lourdes oder Fatima. Vielleicht aber auch ein kleinerer Weg, ein Spaziergang, den wir unter den Horizont Gottes stellen.

Und die zweite Aufforderung lautet, dass wir hoffnungsfroh sein sollen. Auch wenn es Kriege gibt, wenig vertrauenswürdige Staatenlenker, wirtschaftliche Nöte, Ungewissheiten. Und dazu die Nörgler, die den immer gleichen Tenor herunterleiern, dass früher alles besser gewesen sein soll, wiewohl sie ein Leben in Bequemlichkeit und Fülle führen. Rufen wir uns also die großen Errungenschaften unserer modernen Zeit vor Augen: eine deutlich gestiegene Lebenserwartung, gute Bildungsmöglichkeiten, faire Arbeitsbedingungen mit umfassenden Arbeitnehmerrechten, einen ausgeprägten Sozialstaat, Flüchtlingshilfe, Freiheit, Frieden und Sicherheit.

Lasst uns dies wertschätzen und hoffnungsfroh sein, das alles zu bewahren. Wir sind vielen Entwicklungen gegenüber nicht hilflos und schutzlos ausgeliefert. Wenn wir sie vielleicht auch nicht allein bewältigen können, dann doch als große Gruppe, warum nicht auch als christliche Gemeinschaft.

Johannes Brettner

Heiliges Jahr - was nun?

In der Christmette an Heiligabend hat Papst Franziskus im Petersdom die Heilige Pforte geöffnet und damit das Jubiläumsjahr 2025 eingeleitet. Die Stadt Rom rechnet mit rund 45 Millionen Pilgerinnen und Pilgern. Alles schön und gut, aber was hat das mit uns in Fo/ürs-tenried zu tun, mit unserem Alltag als Berufstätige, Rentner, Schüler oder Studenten? Ich denke, schon einiges. Ein Heiliges Jahr, wie es in der Katholischen Kirche seit dem Jahr 1300 in Anlehnung an das jüdische Jubeljahr begangen wird, hat ja nicht primär touristische Ziele. Es soll vielmehr für jeden Einzelnen Einladung und Gelegenheit sein, den eigenen Glauben und die persönliche Beziehung zu Gott wieder etwas aufzufrischen. Papst Franziskus schreibt in seiner Verkündigungsbulle, er sei gewiss, „dass dieses Heilige Jahr für die ganze Kirche eine intensive Erfahrung der Gnade und der Hoffnung sein wird“.

Die geöffnete Pforte, die zum Eintreten einlädt, steht für das Wort Jesu: „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.“ (Joh 10,9). Man muss dafür gar nicht nach Rom fahren. In jeder Diözese sind Kirchen festgelegt, die man anstelle der päpstlichen Basiliken besuchen kann. Hier in München ist das neben Dom und St. Michael auch das fast vor unserer Haustür liegende Maria Eich. Unser Bittgang dorthin am 1. Juni mit Heiliger Messe vor Ort ist die gemeinsame Veranstaltung unseres Pfarrverbands zum Heiligen Jahr. Aber auch sonst ist jeder eingeladen, einzeln, mit Familie oder in Gruppen eine solche Jubiläumskirche zu besuchen und dort an einer heiligen Messe oder einer eucharistischen Anbetung teilzunehmen, den Kreuzweg oder den Rosenkranz zu beten oder sonst eine Weile im Gebet zu verbringen.



Bild: Dnator_01 / CC-by-sa 3.0 / Quelle: Wikimedia Commons In: Pfarrbriefservice.de

In dem Dokument zum Jubiläumsablass werden weitere Werke für das Heilige Jahr empfohlen, unter anderem die Teilnahme an Exerzitionen oder Fortbildungsveranstaltungen über die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils und den Katechismus der Katholischen Kirche. Ein eigenes Kapitel ist den Werken der Nächstenliebe oder der Barmherzigkeit gewidmet, vor allem im Dienst an den durch verschiedene Nöte belasteten Menschen, beispielsweise Kranken, Gefangenen, alten und einsamen Menschen oder Behinderten. Zur jetzigen Fastenzeit passt auch die Anregung, mindestens einen Tag lang, beispielsweise am Freitag, auf sinnlose Ablenkungen (z.B. durch Medien und soziale Netzwerke) und auf überflüssigen Konsum zu verzichten.

Nun kommt es aber nicht auf die Anhäufung möglichst vieler Einzelwerke an. Die geöffnete Pforte und das Motto des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“ laden uns vielmehr ein, uns aufzumachen und die eingeschliffenen Routinen zu verlassen, in der Hoffnung, dass etwas vorangeht, besser wird, vor allem, dass wir selber besser werden. Beispielsweise dass wir zu einem intensiveren und persönlicheren Umgang mit Gott finden oder dass wir empfänglicher dafür werden, wo die Menschen in unserer Umgebung unsere Hilfe brauchen könnten. Dafür können wir in diesem Heiligen Jahr auf entsprechende Hilfen von Gott vertrauen.

Und wenn das Heilige Jahr vorbei ist? Dann besteht die Hoffnung, dass nicht wieder alles in die alten Routinen zurückfällt, sondern dass unsere Anstrengungen uns ähnlich wie beim Krafttraining geholfen haben, bleibende Haltungen und Gewohnheiten aufzubauen. Ich persönlich würde mir beispielsweise wünschen, dass in diesem Heiligen Jahr wieder mehr Menschen den Wert der Sonntagsmesse als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ entdecken, wie es das Zweite Vatikanische Konzil formuliert hat, und sich das bleibend im Kirchenbesuch niederschlägt.



Bernhard Scheuven

Bericht der Kirchenverwaltungen

Mit dem 31. Dezember 2024 endete die sechsjährige Amtszeit der Kirchenverwaltungen. Die Wahlen für die neuen Gremien fanden am 23. und 24. November 2024 statt. Eine gute Gelegenheit, über die Aufgaben und Tätigkeiten der Kirchenverwaltung in den letzten sechs Jahren zu berichten.

Aufgaben der Kirchenverwaltung und ihrer Ausschüsse

Wir kümmern uns um die nicht seelsorgerisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den laufenden Betrieb, den Haushalt, die Gebäude der Pfarrei und des Kindergartens und wir tragen Sorge dafür, dass ein religiöses und seelsorgerisches Pfarrleben in würdigem Rahmen stattfinden kann. Zu den Verwaltungsaufgaben gehört es, Arbeitsverträge zu schließen oder zu beenden, die Haushaltspläne zu erstellen, die Jahresrechnungen zu prüfen, Reparaturen zu beauftragen, Prüfungen durchzuführen und dafür zu sorgen, dass die gesetzlichen Vorgaben und die finanziellen Verpflichtungen erfüllt werden. Soweit diese Aufgaben an Verwaltungsleitungen übertragen wurden, unterstützen wir diese.

Ende des Jahres 2018 haben die beiden Kirchenstiftungen einen Kooperationsvertrag zum Verwaltungs- und Haushaltsverbund (VHV) geschlossen, der eine gemeinsame Verwaltung des Pfarrverbandes ermöglicht. Dafür wurde ein Haushalts- und Personalausschuss (HuP) gegründet, der die kirchlichen, nicht seelsorgerisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreut und sich um die laufenden Ausgaben und Einnahmen des Pfarrverbandes kümmert. Dazu gehören die Verwaltungstätigkeiten sowie die Seelsorge für alle Gruppen.

HuP

Der HuP besteht aus jeweils zwei Mitgliedern der beiden Kirchenverwaltungen. Seine Aufgaben sind:

- Aufstellung des Haushaltsplans für den Pfarrverband
- Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung für den Pfarrverband
- Arbeitsverträge zu schließen oder zu beenden

- Beschlüsse über Anschaffungen
- Beschlüsse über Verwendung von Spenden

Verwaltung

Zu Anfang der Wahlperiode war der HuP bemüht um ein gemeinsames Verständnis für die Verantwortlichkeiten der verschiedenen Gremien, insbesondere auch der Zuordnung der Finanzen. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit in den Gremien ist diese Aufgabe gut gelungen.

Ein weiteres Thema war die Einführung der Mehrwertsteuer, die für die kommenden Jahre geplant ist. Die notwendigen Prozesse wurden definiert.

Personal

Nachdem uns Frau Bauer als Buchhalterin verlassen hat, konnten wir Frau Hümmer für diese Aufgabe gewinnen.

Der langjährige Mesner von Heilig Kreuz ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Ihm sei für seinen 38 Jahre langen aufopfernden Dienst herzlich gedankt. Als seinen Nachfolger können wir Herrn Zoltan Molnar begrüßen. Wir wünschen ihm für seinen Dienst alles Gute und Gottes Segen.

Kirchenverwaltungen

Die Aufgaben der Kirchenverwaltungen sind:

- Gewissenhafte und sparsame Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens
- Aufstellung des Haushaltsplans für die Gebäude
- Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung für die Gebäude
- Sorge um den Unterhalt von Kirche, Pfarrhaus und Pfarrheim
- Verwaltung des Friedhofs

Pfarrzentrum Heilig Kreuz

Die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen in Kirche, Pfarrhaus und Pfarrheim wurden durchgeführt.

Pfarrzentrum St. Karl Borromäus

Auch in KB wurden die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen in Kirche, Pfarrhaus und Pfarrheim durchgeführt.

Kindergarten und Kita-Verbund St. Karl Borromäus

Anfang September 2024 konnte unsere Kindergartenleitung Frau Kramer ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Erzieherin in unserem Kindergarten begehen. Für ihr leidenschaftliches Engagement und langjährige Treue sei ihr herzlichst gedankt.

Zum Ende der vorherigen Amtszeit 2018 hat die damalige KV in St. Karl Borromäus den Beschluss gefasst, dem Kita-Verbund München Süd-West beizutreten und die Aufgabe der Trägerschaft zu übernehmen. Dem Verbund gehören mittlerweile acht Kitas an. Zwei Mitglieder der KV wurden in den zugehörigen Kita-Ausschuss entsandt und unterstützen zusammen mit 14 weiteren Mitgliedern der anderen Kirchenstiftungen der zugehörigen Kindergärten die Kita-Verwaltungsleitung beim Betrieb und der Verwaltung der acht Einrichtungen mit ca. 80 Mitarbeitenden und mehr als 500 Kindern. Das Verwaltungsbüro konnte in den Räumen des Pfarrhauses St. Karl Borromäus untergebracht werden.

Mitarbeitende im Pfarrverband

Wir haben von vielen große Unterstützung erhalten, ohne die diese Arbeit nicht möglich gewesen wäre. Ganz besonders und herzlich bedanken wir uns bei den Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro (Frau Frey, Frau Schmitt und Frau Hümmel), den Mesnern (Herr Bauer und Herrn Saumweber), Frau Kramer (Leitung) mit ihrem Team im Kindergarten, Frau Nazet (Kita-Verwaltungsleitung) mit ihrem Team, dem gesamten Seelsorgeteam unter Pater Klaus, dem Pfarrgemeinderat mit den Vorsitzenden Frau Lagoni und Herrn Winkler, den vielen Ehrenamtlichen des Pfarrverbandes sowie den Mitgliedern der Kirchenverwaltungen.

Herzlich danken wir allen, die mit ihren großzügigen Spenden immer wieder die Pfarreien finanziell unterstützen.

*Dafür Allen ein herzliches Vergelt's Gott.
Die "alten" Kirchenpfleger im Pfarrverband
Franz-Karl Röss und Thomas Walter-Hugendubel*

Kirchenverwaltung Heilig Kreuz

P. Klaus Desch
Claudia Beilner
Wolfgang Neumeyer (*Kirchenpfleger*)
Beate Meyer
Dr. Gereon Schädler
Dr. Daniel Weimer (*nicht im Bild*)
Dr. Wolfgang Patzelt
Franz Karl Ress (*Nachberufen*)



Kirchenverwaltung St. Karl Borromäus

P. Klaus Desch
Rupert Biber
Petra Köhler
Thomas Walter-Hugendubel
(*Kirchenpfleger*)
Stephan Grüner
Jozo Piljic (*Nachberufen, nicht im Bild*)



Haushalts- und Personalausschuss

Claudia Beilner
Dr. Gereon Schädler
Thomas Walter-Hugendubel
(*Verbundpfleger*)
Stephan Grüner

Rückblick in Bildern

St. Martin



Lichtergottesdienst & Weihnachtsdult



Schülergottesdienst



Borrate



Der Nikolaus beim Borro-Treff

Krippenspiele



Christmette mit anschließenden weihnachtlichen Weisen vom Ensemble der Forstenrieder Blaskapelle



Sternsinger



Rückblick in Bildern



Neujahrsempfang



Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)



Mitarbeiterfest



Rückblick in Bildern



Fasching



**Aschermittwoch -
Beginn der
österlichen Bußzeit**



**Schüler-
gottes-
dienst
in der
Fastenzeit**



**Erstkommunion-
vorbereitung**



Regelmäßige Gottesdienste im Pfarrverband

Heilig Kreuz = ■ St. Karl Borromäus = ■ St. Antonius Altenheim = ■

Samstag	17:00	Vorabendmesse	■ HK
	18:30	Vorabendmesse	■ KB
Sonntag	09:30	Gottesdienst der Gemeinde	■ HK
	11:00	Gottesdienst der Gemeinde	■ KB
Dienstag	08:30	Heilige Messe	■ KB
Mittwoch	18:00	Abendmesse	■ HK
Donnerstag	10:00	Heilige Messe	■ AH
	18:00	Abendmesse	■ KB
Freitag	08:30	Heilige Messe	■ HK

Gottesdienste und Veranstaltungen im Pfarrverband

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer
Homepage www.pfarrverband-forstenried.de,
den Aushängen und der Gottesdienstordnung.

April 2025

13.04. So	Palmsonntag		
	09:30	Familiengottesdienst mit Segnung der Palmbuschen	■ HK
	11:00	Familiengottesdienst mit Segnung der Palmbuschen; Ostermarkt mit Hobbykünstlermarkt und Familienfrühschoppen	■ KB
	18:00	SonntagABENDLOB	■ KB
15.04. Di	15:00	Angebot für Kinder: Einstimmung auf Ostern, Kerzen basteln, Versöhnungsfeier	■ HK
16.04. Mi	17:00	Chrisam-Messe	Dom
17.04. Do	Gründonnerstag		
	19:00	Abendmahlsfeier - anschließend Anbetung	■ HK
	19:00	Abendmahlsfeier - anschließend Anbetung	■ KB

Kalender

Fortsetzung April 2025

18.04. Fr		Karfreitag	
	10:00	Kreuzweg der Kinder und Familien im Pfarrverband; Start KB; Ziel HK	■ KB
	15:00	Liturgie vom Leiden und Sterben Christi	■ HK
	15:00	Liturgie vom Leiden und Sterben Christi	■ KB
		Ostern - Fest der Auferstehung	
19.04. Sa	21:00	Osternachtfeier, anschließend Agapefeier	■ KB
20.04. So	05:00	Osternachtfeier, anschließend Osterfrühstück	■ HK
	09:30	Festlicher Gottesdienst	■ HK
	11:00	Festlicher Gottesdienst	■ KB
	15:00	Ostermesse im Altenheim St. Antonius	■ AH
21.04. Mo		Ostermontag	
	09:30	Gottesdienst	■ HK
	11:00	Gottesdienst	■ KB
	14:00	Osterspaziergang für Kinder und Familien; Start am Parkplatz HK	■ HK
23.04. Mi		Buswallfahrt nach Altötting	
27.04. So	10:00	Kirchencafé	■ HK

Mai 2025

01.05. Do	18:00	Eröffnung des Marienmonats Mai	■ KB
04.05. So	18:00	Indische Maiandacht	■ HK
06.05. Di	18:00	Maiandacht an der Pestsäule	■ KB
08.05. Do	14:30	Seniorenachmittag zum Muttertag	■ HK
	14:30	Café Borro zum Muttertag - mit Besuch vom Kindergarten	■ KB
09.05. Fr	18:00	Maiandacht	■ HK
11.05. So	10:00	Feierliche Erstkommunion KB	■ KB
	18:00	Dankandacht zur Erstkommunion	■ KB
13.05. Di	18:00	Maiandacht	■ KB
15.05. Do	18:30	Borro-Treff	■ KB
16.05. Fr	18:00	Maiandacht	■ HK
17.05. Sa	10:00	Feierliche Erstkommunion HK Gruppe I	■ HK
18.05. So	09:30	Feierliche Erstkommunion HK Gruppe II	■ HK

Kalender

Fortsetzung Mai 2025

18.05.	So	17:30	Dankandacht zur Erstkommunion	■ HK
		18:00	SonntagABENDLOB	■ KB
20.05.	Di	18:00	Maiandacht	■ KB
23.05.	Fr	18:00	Maiandacht	■ HK
25.05.	So	10:00	Kirchencafé	■ HK
		10:30	Kleinkindergottesdienst	■ HK
27.05.	Di	18:00	Maiandacht	■ KB
			Christi Himmelfahrt	
28.05.	Mi	18:00	Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt	■ HK
29.05.	Do	09:30	Gottesdienst	■ HK
		11:00	Gottesdienst	■ KB
		12:00	Pfarrbaumfest	■ KB
30.05.	Fr	18:00	Feierliche Maischlussandacht	■ HK

Juni 2025

01.06.	So	06:30	Bittgang und Pfarrverbandswallfahrt nach Maria Eich, Start: Kirche	■ HK
05.06.	Do	14:30	Seniorenachmittag	■ HK
		18:30	Borro-Treff	■ KB
			Pfingsten	
07.06.	Sa	17:00	Vorabendmesse	■ HK
		18:30	Vorabendmesse	■ KB
08.06.	So	09:30	Festlicher Gottesdienst	■ HK
		11:00	Festlicher Gottesdienst	■ KB
		15:00	Messe im Altenheim St. Antonius	■ AH
09.06.			Pfingstmontag	
		09:30	Gottesdienst	■ HK
		11:00	Gottesdienst	■ KB
12.06.	Do	14:30	Café Borro	■ KB
			Fronleichnam	
18.06.	Mi	18:00	Vorabendmesse zu Fronleichnam	■ HK
19.06.	Do	09:30	Festlicher Gottesdienst	■ HK
		11:00	Festlicher Gottesdienst	■ KB
		15:00	Messe im Altenheim St. Antonius mit Prozession	■ AH

Kalender

Fortsetzung Juni 2025

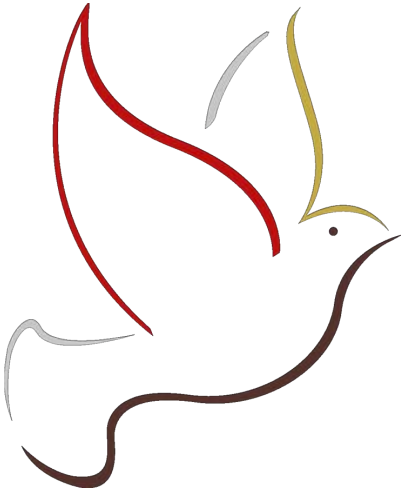
- 27.06. Fr 10:00 Patrozinium und Sommerfest in St. Antonius ■ AH
- 29.06. So 09:00 **Pfarrverbandsfronleichnam mit Pfarrverbandsfest**
Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 09:00 Uhr in St. Karl Borromäus; gleichzeitig ist der Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim von St. Karl Borromäus
Prozessionsbeginn etwa 10:00 Uhr; unterwegs eine Station am Kinderhaus Andreas, dann weiter nach Heilig Kreuz, dort Segen und Pfarrverbandsfest mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Kinderfest.
Bei Regenwetter sind Statio und Segen in der Kirche KB; das Fest anschließend in HK.

Juli 2025

- 03.07. Do 14:30 Seniorennachmittag mit Sommerfest ■ HK
18:30 Borro-Treff ■ KB
- 04.07. Fr 18:00 Johannifeuer ■ HK
- 06.07. So 10:30 Waldmesse mit Kleinkindergottesdienst im Forstenrieder Park - bei jedem Wetter!
- 10.07. Do 14:30 Café Borro ■ KB
- 13.07. So 18:00 SonntagABENDLOB ■ KB
- 17.07. Do 18:30 Borro-Treff ■ KB
- 27.07. So 11:00 Familiengottesdienst mit Fahrzeugsegnung ■ KB
- 31.07. Do 18:30 Borro-Treff ■ KB

August 2025

- 15.08. Fr **Mariä Himmelfahrt**
09:30 Festlicher Gottesdienst mit Kräutersegnung ■ HK
11:00 Festlicher Gottesdienst mit Kräutersegnung ■ KB



Firmung 2025

*Freitag, 17. Oktober
17:00 Uhr
in St. Karl Borromäus*

In diesem Jahr sind Jugendliche der Jahrgänge 2010/11 zum Empfang der Firmung eingeladen.

Als Firmspender hat sich in diesem Jahr Reinhard Kardinal Marx angesagt.

Ältere Jugendliche, die gefirmt werden möchten, melden sich bitte in den Pfarrbüros.

Die Einladungen dazu werden zeitnah verschickt.



Bild: Bonifatiuswerk.de

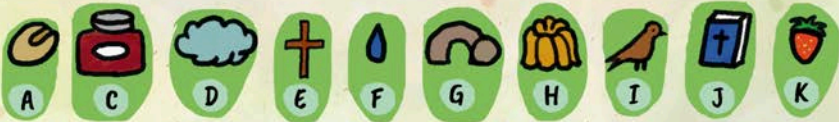


Bild: Rainer Köfferlein
In: Pfarrbriefservice.de



Er ist auferstanden

Versuche, diesen Bibelvers zu entschlüsseln. Er beschreibt die Osterbotschaft. Der Vers ist hier nicht vollständig, es ist die Kernaussage des Bibelverses. Anhand der Symbole kannst du den Vers entschlüsseln.



16,6

Rätseln. Wissen. Hascheln & Kreutritzes. Spielden. © www.Gemeindebriefdruckerei.de

Keine Zeit !

- aber Lust zu helfen?

Bei uns geht das!
Eine Stunde hier, ein
kleiner Einsatz da -
flexibel, unkompliziert,
wertvoll.



Beispiele:
Pfarrverbandsfest
Pfarrbaumfest
Johannifeuer
Kirchencafé
etc.



Melden Sie sich bei:

Sigi Winkler
71669559

Pia Lagoni
75079165



Neues aus dem Kindergarten

Bei uns im Kindergarten ist ja bekanntlich immer etwas los...
Über die aktuellen „Neuigkeiten“ freuen wir uns aber besonders:

Ende des Jahres 2024 sind wir in unsere seit langem geplante Generalsanierung gestartet!

Aktuell laufen die Bauarbeiten an Bauabschnitt 1, das ist unser Turn- bzw. Schlafraum und die Marienkäfergruppe. Der Bereich ist bereits vollständig entkernt und wird nun saniert.

Die Marienkäfergruppe ist währenddessen im Kindergarten Wiederkunft des Herrn in der Königswieserstraße untergekommen. Diese Einrichtung gehört, genau wie wir, zum KiTa-Verbund Süd-West und beheimatet normalerweise vier Kindergartengruppen. Der schöne, große und helle Mehrzweckraum wurde in den Sommerferien zum Gruppenraum Nr. 5 umfunktioniert und mit den Möbeln und Spielsachen der Marienkäfer eingerichtet.

Die Käferkinder und ihre Erzieherinnen wurden vom Team in Wiederkunft des Herren sehr herzlich aufgenommen. Ein großes Highlight für unsere Kinder ist der riesige Garten mit den tollen Spielmöglichkeiten. Auch einige Feste haben wir mittlerweile schon miteinander gefeiert und wir fühlen uns hier richtig wohl.

Allen Befürchtungen zum Trotz haben die Kinder den Wechsel von Anfang an super mitgemacht! Und die Eltern und Erzieherinnen neh-





men täglich den für viele doch um einiges längeren und umständlicheren Weg auf sich. So tragen wir das Ganze gemeinsam - ganz herzlichen Dank dafür!!

Wenn - voraussichtlich im Mai - der erste Bauabschnitt fertiggestellt ist, geht es weiter mit dem Gruppenraum unserer Mäusegruppe (Bauabschnitt 2).

Dann werden die Mäusekinder und ihre Erzieherinnen die Marienkäfer in Wiederkunft des Herren ablösen und dort die Sommermonate verbringen. Macht Euch keine Sorgen, es wird Euch dort gefallen!!

Im Bauabschnitt 3 kommen dann die Bären an die Reihe. Für sie steht der Umzug wahrscheinlich im Herbst an. Auch Küche, Büro und Personalraum werden saniert.

Die Auslagerung der einzelnen Gruppen während des Umbaus ist definitiv eine sinnvolle und richtige Maßnahme. Dennoch stellen die Sanierungsarbeiten aber auch einen Kraftakt für unsere Familien und unser Personal dar. Die Gestaltung der Dienstpläne ist eine Herausforderung, und natürlich ist auch der Kindergartenalltag der verbleibenden zwei Gruppen mit Baustelle im Haus nicht immer nur lustig.

Daher freuen wir uns bereits jetzt auf die Zeit nach dem Umbau, wenn wir alle wieder zusammen sind. In einem schönen und frisch sanierten Kindergarten!!

Julia Kramer



Neues aus der Winterphase des Stammes



Wie jeden Winter ging es auch dieses Jahr wieder ruhig bei uns zu. In den Gruppenstunden wird bei den Jüngeren viel gespielt, besonders beliebt sind hier Merkbball, Werwolf oder Zeitungsschlagen. Die Älteren übernehmen mehr

Verantwortung bei eigenständiger Planung der Freitag Abende. So veranstaltete die Roverstufe (16-21 Jahre) einen Karaokeabend, bei dem alle viel Spaß hatten. Die Pfadistufe (12-16 Jahre) nahm an dem alljährlichen Disco-Schlittschuhlaufen mit PfadfinderInnen des selben Alters aus dem gesamten Bezirk teil und konnte sich so mit Pfadis aus anderen Stämmen austauschen. Auch die Leitungsrunde nutzte die Winterpause für einen Materialtag, an dem unser Materiallager aufgeräumt, neu sortiert und teilweise aussortiert wurde, um frisch in das neue Fahrtenjahr starten zu können.

Beim diesjährigen Friedenslicht beteiligten wir uns erneut gerne, um die Flamme vom Bahnhof abzuholen, in unsere Gemeinde zu bringen und dort zu verteilen.

Im März findet unsere Stammesversammlung sowie ein Stufenübertritt und die Heilig-Kreuz-Gruppenstunde statt, in der alle Altersstufen gemeinsam Spiele spielen.

Jetzt wird es langsam wärmer und so freuen wir uns alle sehr auf das kommende Fahrtenjahr und viele neue Abenteuer.

Gut Pfad!

Grüße aus dem Caritas-Altenheim St. Antonius

Es sind aktuell schwierige Zeiten. Viele Menschen sorgen sich aufgrund der vielen Kriege, der Angriffe auf unsere demokratischen Strukturen, vermehrter Anschläge im Alltag, wo Menschen friedlich zusammenkommen, wie zuletzt in München bei einer Demonstration der Gewerkschaften, aber auch um die wirtschaftliche und sozialpolitische Lage.

Sowohl Bewohnende als auch Mitarbeitende treiben Sorgen und Ängste um. Wichtig ist es, sich von diesen Entwicklungen nicht lähmen zu lassen, sondern dass jeder mit seinen Möglichkeiten zu einem stabilen und wertschätzenden Miteinander beiträgt.

In St. Antonius versuchen wir offen zu sein für die Anliegen unserer Bewohnenden und Mitarbeitenden. Wir bieten unterschiedlichste Möglichkeiten zum gemeinsamen Gespräch und zum Gedankenaustausch an, gewähren seelsorgliche Begleitung und sind im Alltag von unserer Haltung des partnerschaftlichen Miteinanders, der gegenseitigen Achtung und Nächstenliebe geprägt.

Einen wichtigen Beitrag leisten auch die vielen Helferinnen und Helfer aus dem umliegenden Stadtviertel und dem Pfarrverband, welche mit großer Energie viel Freude und Wärme in die Herzen unserer Bewohnenden tragen.



An dieser Stelle vor allem ein großes Dankeschön an alle Kinder, welche uns zur Jahreswende wieder besucht haben, wie die Kinder der Grundschule an der Bernerstraße mit vielen selbstgebastelten Geschenken, die Theatergruppe der Andreaskirche mit ihrem Krip-

enspiel und die Sternsinger aus dem Pfarrverband Heilig Kreuz und St. Karl Borromäus.

Begleitung von Mitarbeitenden bei psychosozialen Belastungen

Pflege und Betreuung von Menschen mit hohem Pflegebedarf und häufig auch mit gerontopsychiatrischen und/oder dementiellen Erkrankungen kann für Mitarbeitende zeitweise zu einer vermehrten psychosozialen Belastung werden. Insbesondere dann, wenn die eigene Gesundheit angeschlagen ist oder im privaten Umfeld besondere Ereignisse zu bewältigen sind. Als Unterstützung hat die Caritas jetzt in allen Altenheimen eine Mitarbeiterin zur Ersthelferin für die Beratung und Unterstützung von Mitarbeitenden in psychischen Krisensituationen ausgebildet.

In St. Antonius hat diese wichtige Funktion Vera Ostler übernommen. Sie ist Ergonomie- und Mobilitätscoach und Beraterin für Menschen



in psychosoziale Belastungssituationen. Frau Ostler ist aufgrund ihrer hohen Präsenz auf den Wohnbereichen in engem und vertrauensvollem Kontakt mit den Mitarbeitenden. Sie ist keine Vorgesetzte, sondern Kollegin und kann daher Mitarbeitende direkt vor Ort beraten und ihnen weiterführende Hilfen anbieten. Dies ist eine gute Ergänzung zu unterstützenden Mitarbeitergesprächen mit Leitungen und der Mitarbeitervertretung.



Gesund bleiben mit Leckereien aus der hauseigenen Küche

Mit großem Engagement unterstützt unsere hauseigene Küche unsere Mitarbeitenden hinsichtlich ihrer Gesundheit. Immer wieder bieten sie zwischendurch gesunde Leckereien für die Pausen an. Im Februar wurde mit viel Energie und Muskelkraft viele Liter frischer Orangensaft gepresst. So konnten Mitarbeitende sich in den Pausen in unserer Cafeteria treffen und mit einem Glas Orangensaft auf die Gesundheit anstoßen.



Termine im Frühling und Sommer

Hausführungen finden weiterhin monatlich, jeweils donnerstags, am

17.04. / 15.05. / 26.06. und 17.07.2025 jeweils um 16.00 Uhr statt. Bitte melden Sie sich am gleichen Tag bis 12.30 Uhr in der Verwaltung an (Tel.: 089-74 50 99-0).

Unser Mittagstisch um 12.30 Uhr ist täglich offen und kann nach Anmeldung von Gästen gerne besucht werden. Die Cafeteria hat freitags, samstags, sonntags und montags von 14.30-16.30 Uhr geöffnet. Am Freitag, 27.06.2025 findet unser alljährliches Sommerfest statt. Gäste aus unserer näheren Umgebung und der Pfarrgemeinde sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns, nach dem Festgottesdienst um 10.00 Uhr, den Tag bei Livemusik, kulinarischen Schmankerl und fröhlichen Theatereinlagen gemeinsam bis in die Nachmittagsstunden gegen 17.00 Uhr zu genießen.



*Herzliche Grüße aus St. Antonius
Manuela Vogel-Zierlinger*

Pfarrverband
Forsternried
ST. KARL BORROMEO - FREIIG KIRCH

PALMSONNTAG

*Ostermarkt mit
Hobbykünstlermarkt*

PALMBUSCHEN

OSTERKERZEN

VERSCHIEDENE
HÄKELSACHEN

ANGEBOTE DER
HOBBYKÜNSTLER

**Palmsontag,
13.04.**

ab 10:00 Uhr:
Palmbuschenverkauf
nach dem Gottesdienst:
Würstl-Frühshoppen
Kaffee und Kuchen
Ende: 17:00 Uhr



Bild: Anna Zeis-Ziegler
In: Pfarrbriefservice.de



PALMBUSCHENBINDEN

Fr., 11.04., 15:00 Uhr
Pfarrheim Heilig Kreuz

Mitbringen:
Grünzeug
Stock



z.B.

Osterdeko

Osterkerze

Versöhnungsfeier

Di., 15.04., 15:00 Uhr
Pfarrheim Heilig Kreuz

EINSTIMMUNG

UNKOSTENBEITRAG
OSTERKERZE: 3€

DIE KARWOCHE

KREUZWEG DER KIDS

Fr., 18.04., 10:00 Uhr
Start: Kirche St. Karl
Borromäus

von dort geht's in
Stationen nach
Heilig
Kreuz

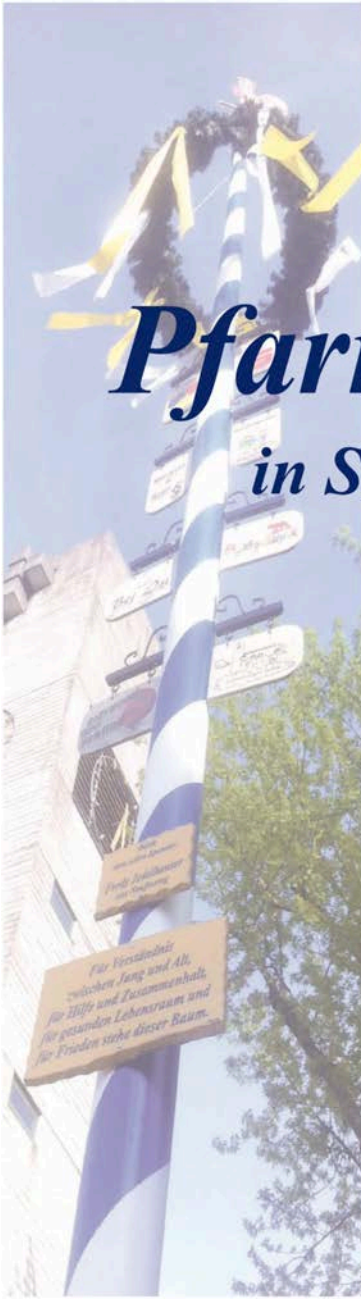


FÜR KIDS



HEILIG KREUZ
FORSTENRIEDER ALLEE 178

ST. KARL BORROMÄUS
GENFER PLATZ 4



Pfarrbaumfest

in St. Karl Borromäus

29. Mai 2025

Unser Programm:

***11:00 Uhr Gottesdienst
zu Christi Himmelfahrt***

anschl. Anzapfen des Fest-Fassls

Leckereien vom Grill

und Kuchenbuffet

die Blaskapelle Forstenried spielt auf

großes Kinderprogramm

mit Spielen und Hüpfburg



Pfarrverbands



Wallfahrt

Sonntag, 01. Juni 2025

Start:

06:30 Uhr, Kirche Hl. Kreuz

**Wallfahrts-
Gottesdienst:**

09:00 Uhr in Maria Eich



ST. KARL BÖRRROMAUS HEILIG KREUZ



**MIT SCHNITZELJAGD
FÜR DIE KIDS**

Unterwegs machen wir Brotzeit.

Buswallfahrt nach Altötting

Datum: Mittwoch, 23. April 2025

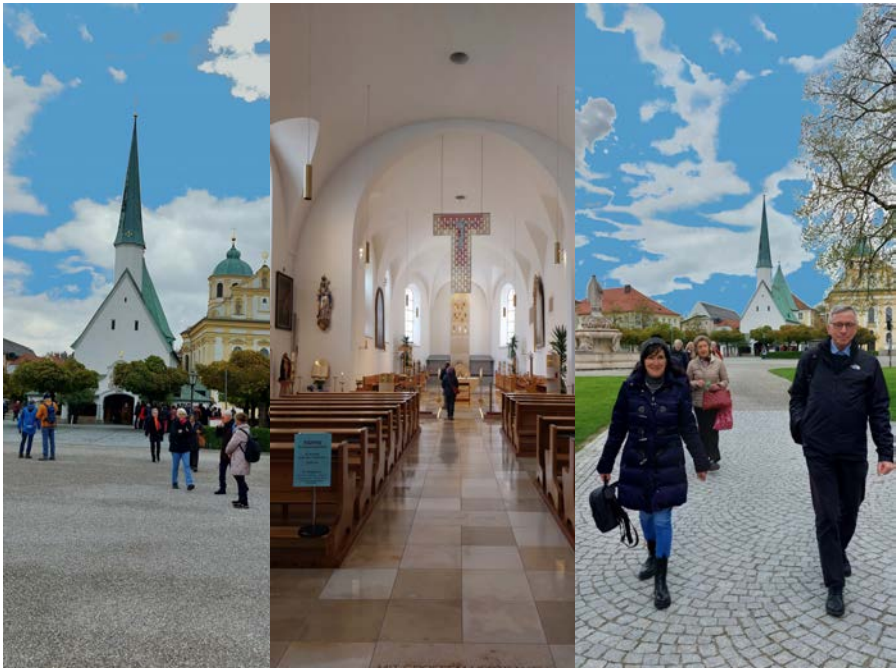
Abfahrt: 08:00 Uhr Genfer Platz

St. Karl Borromäus

08:15 Uhr Heilig Kreuz Forstenried

Rückkehr: ca. 18:00 Uhr

Anmeldung bis 17. April in den Pfarrbüros.
Einladungen mit weiteren Infos liegen in den
Kirchen aus.



Regelmäßige Veranstaltungen

Wöchentlich im Pfarrheim Heilig Kreuz

montags	16:15 Uhr	Ministranten
dienstags bis freitags	nachmittags	Instrumental-/Vokalgruppen für Kinder (Termin nach Absprache) Stimmbildung für Chormitglieder nach Absprache
mittwochs	20:00 Uhr	Holy Cross Singers
donnerstags	20:00 Uhr	Chorgemeinschaft und Kirchenchor
freitags	18:00 Uhr	Pfadfinder/Wölflingsstufe (8-12 Jahre)
	19:00 Uhr	Jungpfadfinder (12-16 Jahre)
	19:30 Uhr	Pfadfinderstufe (ab 16 Jahre)
	19:30 Uhr	Jugendensemble, Musikgruppe für Jugendliche und junge Erwachsene

Monatlich im Pfarrheim Heilig Kreuz

1. Donnerstag	14:30 Uhr	Seniorenachmittag
letzter	10:00 Uhr	Kirchencafé
Sonntag		

Wöchentlich im Pfarrheim St. Karl Borromäus

mittwochs	18:30 Uhr	Kreativ-Kreis
donnerstags	18:30 Uhr	Borro-Treff (14-tägig, bitte Aushang beachten)
freitags	17:00 Uhr	Jugendgruppe (13-17 Jahre)

Monatlich im Pfarrheim St. Karl Borromäus

2. Donnerstag	14:30 Uhr	Café Borro - nicht nur für Senioren
---------------	-----------	-------------------------------------

Kontakte

Kontakte, die weiterhelfen ...

Wenn keine eigenen Telefonnummern angegeben sind, kontaktieren Sie bitte die Pfarrbüros Hl. Kreuz (☎74529290) und St. Karl Borromäus (☎7455800).

Pfarrgemeinderat

Vorsitzende (HK)	Pia Lagoni	75079165
stellvertr. Vors. (HK)	Reinhard Seidenader	seidenader.reinhard@gmail.com
Vorsitzender (KB)	Siegfried Winkler	71669559
stellvertr. Vors. (KB)	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de
	Markus Probst	7558587
Schriftführerin	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de

Café Borro und Senioren

Caritas und Soziales	Pia Lagoni	75079165
Familie	Esther Wandpflug-Reiter	0171-4121076
Feste und Feiern (HK)		
Feste und Feiern (KB)		
Liturgie	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de
Pfarrjugend (PJL) (HK)	Reinhard Seidenader	seidenader.reinhard@gmail.com
Pfarrjugend (KB)	Jonas Wandpflug-Reiter	01573-4490215

Kirchenverwaltungen

Kirchenpfleger (HK)	Wolfgang Neumeyer	wolfgang@neumeyer.eu
Kirchenpfleger (KB)	Thomas Walter-Hugendubel	hugi652@gmx.de

Haushalts- und Personalausschuss

Verbundpfleger	Thomas Walter-Hugendubel	hugi652@gmx.de
----------------	--------------------------	----------------

Kinder und Jugend

Ministrant/innen im Pfarrverband Pinguingruppe	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de
Pfadfinder	Tobias Mittermeier Lucia Horn	stavo@pfadfinder-hlkreuz.de
Pfarrjugend (PJL) (HK)	Reinhard Seidenader	seidenader.reinhard@gmail.com
Pfarrjugend (KB)	Jonas Wandpflug-Reiter	01573-4490215

Kontakte

Kirchenmusik und Chöre

Kirchenmusikerin Maria Saumweber 0176-84802715

Gemeindeleben

Liturgie (HK) Martin Kupka
Liturgie (KB) Sophie Hugendubel sophie.hugendubel11@gmx.de
Familiengottesdienst
Kleinkindergottesdienst Sabine Adelwarth 0176-21507828
SonntagABENDLOB Petra Habeth 752371
Hildegard Kodytek

Kirchenaufsicht (HK) Erhard Dengl 7555074
Kirchencafé (HK) Eva Veress und Team 7851008
Kinder-Kleidermarkt Luise Schmitt 7557295
Kreativ-Kreis (KB)
Senioren (HK) Pia Lagoni, Barbara Fürmetz, 75079165
Erni Himmelberg

Senioren (KB)
Borro-Treff an der Borro-Bar
& Kirchenfrühschoppen Sabine Weideck 402542
Theatergruppe Christin Sattler 0179-1342233

Öffentlichkeitsarbeit

Homepage Andreas Reitberger
Pfarrbrief Sophie Hugendubel sophie.hugendubel11@gmx.de

Seelsorgeteam

Pfarrer P. Klaus Desch ISch kdesch@ebmuc.de
Pfarrvikar P. Stephen Arockiam ISch sarockiam@ebmuc.de
Kaplan P. Sunny Thomas ISch sthomas@ebmuc.de
Diakon Volker Nickel 0176-64004037
Seelsorgemithilfe Josef Gerbl, Pfarrer i. R.

Darüber hinaus

Caritas Altenheim St. Antonius

Filchnerstraße 42, 81476 München, ☎ (089)74 50 99-0

Caritas München Süd, Region Neuforstenried

Königswieser Straße 12, 81475 München, ☎(089) 74 55 95-14

Kindergarten St. Karl Borromäus

Berner Straße 101, 81476 München, ☎(089) 745 99 16 (Leiterin: Julia Kramer)

Kita-Verbund München Süd-West

Genfer Platz 4, 81476 München, ☎(089) 72 48 32 40

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.pfarrverband-forstenried.de



oder schreiben Sie Ihre
Kommentare an:

pv-forstenried@ebmuc.de



Heilig Kreuz

Forstenrieder Allee 180, 81476 München

☎ 745 29 29-0; 📠 745 29 29-14

E-Mail: hl-kreuz.forstenried@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag: 09:00 bis 12:00 Uhr und 15:00 bis 17:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag und Freitag: geschlossen

Ansprechpartnerin: Claudia Frey

St. Karl Borromäus

Genfer Platz 4, 81476 München

☎ 745 58 00; 📠 745 58 020

E-Mail: st-karl-borromaeus.muenchen@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag: geschlossen

Dienstag und Donnerstag: 09:00 bis 12:00 Uhr

Mittwoch: 16:00 bis 18:00 Uhr

Freitag: 09:00 bis 11:00 Uhr

Ansprechpartnerin: Luise Schmitt

Buchhaltung

Sabine Hümmer

Bankverbindung

Katholische Kirchenstiftung Heilig Kreuz

Raiffeisenbank München-Süd

IBAN: DE09 7016 9466 0000 0349 91

BIC: GENODEF1M03

Der Pfarrbrief ist ein Mitteilungsorgan des Pfarrverbands Forstenried. Er wird für Sie mit Sorgfalt und Liebe von uns dreimal jährlich hergestellt und Ihnen kostenlos zugestellt, weil wir gern mit Ihnen in Kontakt bleiben möchten und Sie so Einblick ins Pfarrverbandsleben bekommen.



Herausgeber: Pfarrverband Forstenried, Forstenrieder Allee 180, 81476 München

Redaktionsteam: Angelika Brettner, P. Klaus Desch (Verantwortlicher), Sophie Hugendubel, Luise Schmitt, Pamela Sterff und freie Mitarbeiter/innen

Fotos/Grafik: Bonifatiuswerk, K. Desch, P. Fuchs, Gemeindebriefhelfer.de, P. Habeth, S. Hugendubel, S. Nazet, pfadfinder-hlkreuz.de, Pfarrbriefservice.de, pixabay.com, F. Ress, M. Vogel-Zierlinger

S. Hugendubel (Layout) und J. Thomas (Cover-Design)

Auflage: 3.000 Stück

Druck: Gebrüder Geiselberger GmbH, Altötting

Redaktionshinweis

Die in den einzelnen Beiträgen vertretenen Standpunkte und Ansichten decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktionsmitglieder. Damit wollen wir die Meinungsvielfalt soweit als möglich gewährleisten.

Bei unseren Veranstaltungen werden Fotos zum Zweck der Veröffentlichung gemacht (Pfarrbrief, Website, etc.). Wenn Sie die Veröffentlichung von Fotos, auf denen Sie erscheinen, nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrbüros.

Einsendeschluss für Beiträge für den nächsten Pfarrbrief: 16.06.2025

